

Pressemitteilung



23. Juni 2008

Kontrolle der „Gelben Säcke“

Die Gemeinde Anröchte macht auf die nachfolgende Pressemitteilung der ARGE (Arbeitsgemeinschaft Wertstoffrecycling) aufmerksam und bittet die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Anröchte um Beachtung.

Arbeitsgemeinschaft Wertstoffrecycling informiert:

Bei grober Fehlbefüllung bleibt der „Gelbe Sack“ liegen

Die ARGE Wertstoffrecycling nimmt verschärfte Kontrollen im Kreis Soest vor

Kreis Soest. Jetzt heißt es aufgepasst und Ärger vermeiden: Nicht richtig befüllte gelbe Wertstoffsäcke werden im Kreis Soest am Abfuhrtag mit einem roten Aufkleber versehen und bleiben an Ort und Stelle liegen. Wie die seit Jahresbeginn zuständige *Arbeitsgemeinschaft Wertstoffrecycling* (ARGE) mitteilt, landen immer mehr Restabfälle in den „Gelben Sack“, die darin einfach nicht hineingehören: Glas- und Essensreste, Babywindeln, Gartenschläuche, Teppichreste, Gummiteile, Plastikspielzeug und -schüsseln sind nur eine kleine Auswahl dieser so genannte Fehlwürfe. In allen Städten und Gemeinden des Kreises werden daher jetzt die Kontrollen intensiviert.

Wie es heißt, müsse dieser Müll mühsam und mit erheblichem finanziellen Aufwand heraussortiert und als Restmüll entsorgt werden. Hinzu komme, dass die Duale System Deutschland AG, Köln, (DSD) als Betreiber des Sammelsystems für Verkaufsverpackungen vertraglich nicht mehr bereit sei, diese Fehlwurfskosten zu übernehmen. Die ARGE macht noch einmal deutlich, dass der „Gelbe Sack“ kein Müllsack ist, sondern ausschließlich ein Sammelsystem für **Verkaufsverpackungen**

V.i.S.d.P.: Gemeindeverwaltung Anröchte, Hauptstraße 72 – 74, 59609 Anröchte,
Tel.: 02947/888-0; Fax: 02947/888-180; e-Mail: post@anroechte.de; Internet: www.anroechte.de

PM_Kontrolle Gelbe Säcke

Pressemitteilung



23. Juni 2008

mit dem „Grünen Punkt“, wie z.B. Joghurtbecher, Shampooflaschen, Konservendosen, Verpackungsfolien oder Milchtüten.

Auf keinen Fall in den „Gelben Sack“ gehören Windeln, Kinderspielzeug, Wäschekörbe, Gartenmöbel, Balkonkästen, Gießkannen, Schaumstoffpolster, Toilettenbrillen, Dämmstoffplatten oder Kunststoffrohre. Obwohl überwiegend aus Kunststoff sind diese Materialien nicht verwertbar und müssen als Rest- oder Sperrmüll entsorgt werden. Auch Papierverpackungen mit dem „Grünen Punkt“, wie z.B. Mehlütten, Nudel-, Reis- und Pizzakartons gehören nicht in den gelben Wertstoffsack, sondern in die blaue Altpapiertonne. Für Verpackungen aus Einwegglas sind die benachbarten Altglascontainer vorgesehen.

Die ARGE bittet alle Haushalte im Kreis, diese Trennvorgaben genauestens einzuhalten. Nur so könne Ärger am Abholtag vermieden werden. Die Mitarbeiter der ARGE seien gehalten, nur noch richtig befüllte Säcke mitzunehmen.

Wie die ARGE abschließend mitteilt, werden auf der Internetseite www.arge-wertstoffrecycling.de weitere Fragen rund um den „Gelben Sack“ beantwortet. Die ARGE gibt kostenlos Auskunft unter Tel. 0800 - 11 999 00.